



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
16.03.2011 Patentblatt 2011/11

(51) Int Cl.:
D06F 39/08 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **10174990.1**

(22) Anmeldetag: **02.09.2010**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME RS

(71) Anmelder: **BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH**
81739 München (DE)

(72) Erfinder:
• **Dahms, Detlef**
12359 Berlin (DE)
• **Weiss, Wolfgang**
13599 Berlin (DE)
• **von Mrozik, Bernard**
12353 Berlin (DE)

(30) Priorität: **14.09.2009 DE 102009029444**

(54) **Wasserführendes Hausgerät mit einem von einem Deckel verschließbaren Raum**

(57) Ein wasserführendes Hausgerät 1, das insbesondere als Wäschebehandlungsgerät zum Waschen und/oder Trocknen von Wäsche dient, weist zumindest einen Raum 11 auf, der zum Aufnehmen oder Durchleiten einer Flüssigkeit, insbesondere Wasser, einer Lauge oder dergleichen, dient. Dabei ist ein Deckel 25 vorgesehen, der zum Verschließen des Raums 11 dient. Außerdem ist an dem Deckel 25 ein manuell betätigbarer Verschluss 31 vorgesehen, über den der Raum 11 zumindest teilweise entleerbar ist. Somit kann ein Benutzer zum Durchführen einer Notentwässerung des wasserführenden Hausgeräts 1 den Verschluss 31 betätigen und die in dem wasserführenden Hausgerät 1 stehende Lauge kontrolliert ablassen. Hierdurch ist eine kostengünstige Realisierung der Notentwässerung möglich.

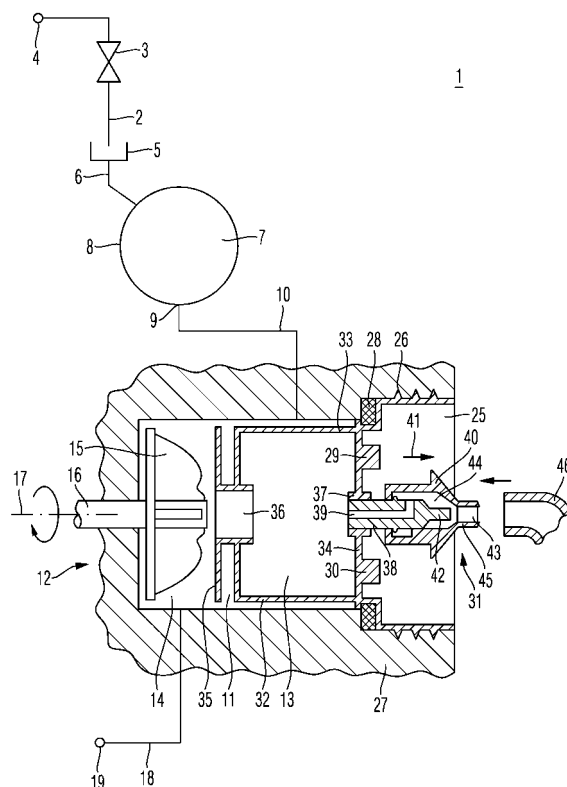


Fig. 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein wasserführendes Hausgerät, insbesondere ein Wäschebehandlungsgerät zum Waschen und/oder Trocknen von Wäsche. Speziell betrifft die Erfindung das Gebiet der Waschmaschinen, Wäschetrockner und Waschtrockner.

[0002] Aus der DE 10 2006 022 100 A1 ist eine Waschmaschine mit einem Laugenbehälter bekannt. Der Laugenbehälter dient hierbei zum Aufnehmen von Lauge, wobei an den Laugenbehälter eine Abflussleitung angeschlossen ist. Die Abflussleitung weist einen Auffangbehälter mit einer verschließbaren Öffnung auf. Ferner ist eine der Abflussleitung nachgeschaltete Laugenpumpe vorgesehen. An der Abflussleitung ist ein Notentleerungsschlauch angebracht, der mittels eines Stopfens an seinem freien Ende verschließbar ist. Hierbei ist der Stopfen in ein Gehäusestück der Waschmaschine integriert. Somit ermöglicht die bekannte Waschmaschine eine Notentleerung über den Notentleerungsschlauch.

[0003] Die aus der DE 10 2006 022 100 A1 bekannte Waschmaschine hat den Nachteil, dass zur Notentleerung der Notentleerungsschlauch als Bestandteil der Waschmaschine erforderlich ist. Der Notentleerungsschlauch stellt ein zusätzliches Bauteil dar, das in Bezug auf die Lebensdauer der Waschmaschine ausgelegt sein muss und entsprechend teuer ist. Ferner ist eine Abzweigung und ein gewisser Bauraum für den Notentleerungsschlauch erforderlich.

[0004] Aufgabe der Erfindung ist es, ein wasserführendes Hausgerät zu schaffen, das einen verbesserten Aufbau aufweist. Speziell ist es eine Aufgabe der Erfindung, ein wasserführendes Hausgerät anzugeben, bei dem eine zumindest teilweise Entleerung von einer oder mehreren Komponenten in einfacher Weise ermöglicht und kostengünstig realisierbar ist.

[0005] Die Aufgabe wird durch ein wasserführendes Hausgerät, insbesondere ein Wäschebehandlungsgerät zum Waschen und/oder Trocknen von Wäsche, gelöst, bei dem zumindest ein Raum, der zum Aufnehmen oder Durchleiten einer Flüssigkeit, insbesondere Wasser, einer Lauge oder dergleichen, dient, und ein Deckel vorgesehen sind, wobei der Deckel zum Verschließen des Raums dient und wobei an dem Deckel ein manuell betätigbarer Verschluss vorgesehen ist, über den der Raum zumindest teilweise entleerbar ist.

[0006] Durch die in den Unteransprüchen aufgeführten Maßnahmen sind vorteilhafte Weiterbildungen des erfindungsgemäßen wasserführenden Hausgeräts möglich.

[0007] In vorteilhafter Weise ist der Deckel als Schraubdeckel ausgestaltet. Dadurch kann der Raum zuverlässig abgedichtet werden. Ferner kann bei eingeschraubtem Deckel in vorteilhafter Weise eine manuelle Betätigung des Verschlusses, der an dem Deckel vorgesehen ist, durch eine Bedienperson erfolgen.

[0008] Vorteilhaft ist es, dass der Verschluss durch Drücken und Ziehen manuell betätigbar ist. Der Ver-

schluss kann hierbei eine Push-Pull-Mechanik aufweisen. Dabei kann beispielsweise durch Drücken ein geschlossener Zustand des Verschlusses erzielt werden, während durch Ziehen ein Öffnen des Verschlusses erzielt wird. Dies ermöglicht eine intuitive Bedienung des an dem Deckel vorgesehenen Verschlusses. Gegebenenfalls kann auch eine Gehäuseklappe oder dergleichen vorgesehen sein, hinter der der Deckel angeordnet ist, wobei das vollständige Schließen der Gehäuseklappe nur im eingedrückten Zustand des Verschlusses, das heißt im geschlossenen Zustand des Verschlusses, möglich ist.

[0009] Vorteilhaft ist es allerdings auch, dass der Verschluss ein Drehgelenk aufweist und dass der Verschluss in einer Drehstellung geöffnet und in einer anderen Drehstellung geschlossen ist. Hierbei ist es insbesondere von Vorteil, dass der Verschluss einen zumindest teilweise kugelförmigen Drehkörper aufweist, der in einer Lagerschale des Deckels gelagert ist, oder dass der Verschluss einen zumindest teilweise zylinderförmigen Drehkörper aufweist, der in einer Lagerschale des Deckels gelagert ist. Dies ermöglicht eine kostengünstige Ausgestaltung des Verschlusses, wobei eine intuitive Bedienung durch einen Benutzer möglich ist.

[0010] Vorteilhaft ist es, dass der Raum als Pumpenarbeitsraum einer Laugenpumpe ausgestaltet ist oder dass der Raum zum Aufnehmen eines Kondenswassers dient oder dass der Raum als temporärer Wasserspeicher dient. Hierdurch kann beispielsweise eine Entwässerung einer Laugenpumpe, das Ablassen von Kondenswasser oder das Entleeren eines temporären Wasserspeichers ermöglicht werden, wobei eine kostengünstige Ausgestaltung erzielt ist.

[0011] Ferner ist es vorteilhaft, dass der Verschluss einen zumindest näherungsweise rohrförmigen Endabschnitt aufweist, an den ein Ablaufschlauch aufsetzbar ist. Der rohrförmige Endabschnitt ermöglicht auch ohne einen aufgesetzten Ablaufschlauchs ein vorteilhaftes Ablassen des Wassers, einer Lauge oder dergleichen in eine Schüssel oder einen anderen Behälter. In Abhängigkeit von den Einbauverhältnissen kann der Benutzer an den rohrförmigen Endabschnitt auch einen Ablaufschlauch aufsetzen, wodurch das Ablassen weiter verbessert ist. Hierbei besteht der Vorteil, dass der Ablaufschlauch kein fester Bestandteil des wasserführenden Hausgeräts ist, nicht über die Lebensdauer des wasserführenden Hausgeräts ausgelegt sein muss und somit kostengünstig hergestellt werden kann.

[0012] In vorteilhafter Weise kann durch den an dem Deckel vorgesehenen Verschluss ein Notablauf für das wasserführende Hausgerät realisiert werden. Hierdurch kann beispielsweise bei einer Fehlfunktion, die eine Wartungsarbeit erfordert, ein zumindest teilweises Entleeren eines Laugenabpumpstrangs, insbesondere einer Laugenpumpe, eines Laugenbehälters oder anderer Komponenten des wasserführenden Hausgeräts erfolgen.

[0013] Bevorzugte Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der nachfolgenden Beschreibung anhand

der Figuren der beigegefügtten Zeichnung, in denen sich entsprechende Elemente mit übereinstimmenden Bezugszeichen versehen sind, näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 ein wasserführendes Hausgerät in einer auszugsweisen, schematischen Schnittdarstellung entsprechend einem ersten Ausführungsbeispiel und

Fig. 2 einen Deckel des in Fig. 1 dargestellten wasserführenden Hausgeräts in einer schematischen Schnittdarstellung entsprechend einem zweiten Ausführungsbeispiel.

[0014] Fig. 1 zeigt ein wasserführendes Hausgerät 1 in einer auszugsweisen, schematischen Schnittdarstellung entsprechend einem ersten Ausführungsbeispiel. Das wasserführende Hausgerät 1 kann insbesondere als Wäschebehandlungsgerät ausgestaltet sein und zum Waschen und/oder Trocknen von Wäsche dienen. Speziell kann das wasserführende Hausgerät 1 als Waschmaschine oder Waschtrockner ausgestaltet sein. Das wasserführende Hausgerät 1 eignet sich in entsprechend angepasster Ausgestaltung allerdings auch für andere Anwendungsfälle, insbesondere kann es als Geschirrspüler ausgestaltet sein.

[0015] Das wasserführende Hausgerät 1 weist eine Frischwasserzulaufleitung 2 auf, in der ein Sperrventil 3 angeordnet ist. Die Frischwasserzulaufleitung 2 kann an einem Anschluss 4 beispielsweise mit einem Rohrsystem einer Hausinstallation verbunden sein. Beim Öffnen des Sperrventils 3, was beispielsweise im Rahmen eines Programmablaufs durch eine Steuerung erfolgen kann, strömt Wasser über eine freie Luftstrecke in eine Einspülschale 5 und von dieser über einen Verbindungskanal 6 in einen Behandlungsbereich 7, der von einem Laugenbehälter 8 oder einem anderen Behälter 8 umgeben ist. Hierbei kann in der Einspülschale 5 ein Behandlungsmittel vorgesehen sein, beispielsweise ein Waschmittel oder ein Weichspüler. Beim Einspülen von Frischwasser aus der Frischwasserzulaufleitung 2 wird solch ein Behandlungsmittel mit in den Behandlungsbereich 7 gespült.

[0016] Der Laugenbehälter 8 weist einen Ausgang 9 auf, der über eine Leitung 10 mit einem Raum 11 verbunden ist. Der Raum 11 ist in diesem Ausführungsbeispiel ein Innenraum einer Laugenpumpe 12. Hierbei teilt sich der Raum 11 in einen Vorraum 13 und einen Pumpenarbeitsraum 14 auf. Die Leitung 10 mündet in den Vorraum 13 des Raums 11. In dem Pumpenarbeitsraum 14 ist ein Schaufelrad 15 der Laugenpumpe 12 angeordnet, das mit einer Welle 16 eines Elektromotors verbunden ist. Zum Abpumpen einer in dem Laugenbehälter 8 vorgesehenen Lauge wird das Schaufelrad 15 angetrieben, wobei sich die Welle 16 mit dem Schaufelrad 15 um eine Drehachse 17 dreht, wodurch die Lauge aus dem Raum 11 über eine Ausgangsleitung 18 zu einem Ausgang 19 des wasserführenden Hausgeräts 1 gefördert

wird. Der Ausgang 19 kann hierbei mit einem Abfluss einer Hausinstallation verbunden sein.

[0017] Der Raum 11 der Laugenpumpe 12 ist von einem Deckel 25 verschlossen. Der Deckel 25 weist ein Außengewinde 26 auf, mit dem der Deckel 25 in ein Gehäuseteil 27 der Laugenpumpe 12 eingeschraubt ist. Hierbei ist ein Dichtring 28 vorgesehen, der eine Abdichtung des Raums 11 gegenüber der Umgebung gewährleistet. Der Deckel 25 weist Griffelemente 29, 30 auf, die durch Stege oder dergleichen gebildet sein können. Über die Griffelemente 29, 30 kann ein Benutzer zum Öffnen des Raums 11 den Deckel 25 aus dem Gehäuseteil 27 herausschrauben. Ferner kann der Benutzer den Deckel 25 wieder zuverlässig in das Gehäuseteil 27 einschrauben, so dass der Dichtring 28 zum Gewährleisten einer ausreichenden Abdichtung beaufschlagt ist.

[0018] Das Aufschrauben des Raums 11 kann beispielsweise zum Entfernen von Fremdkörpern aus dem Pumpenarbeitsraum 14 erforderlich sein. Hierbei besteht das Problem, dass der Raum 11 zu diesem Zeitpunkt mit Lauge gefüllt ist. Beispielsweise kann während des Abpumpens solch ein Fremdkörper das Schaufelrad 15 blockieren. Beim Öffnen des Deckels 25 würde dann die in der Leitung 10 und dem Laugenbehälter 8 stehende Lauge aus dem Gehäuseteil 27 auslaufen. Dies wäre unerwünscht.

[0019] Der Deckel 25 weist einen manuell betätigbaren Verschluss 31 auf. Über den Verschluss 31 kann ein Benutzer die Lauge aus dem Raum 11 kontrolliert ablassen. Hierdurch kann ein Benutzer beispielsweise eine Schüssel mit der Lauge aus dem Raum 11 der Laugenpumpe 12, der Leitung 10 und dem Laugenbehälter 8 füllen. Dabei kann das Ablassen der Lauge über den Verschluss 31 auch ein- oder mehrmals unterbrochen werden, um beispielsweise die gefüllte Schüssel in einen Abfluss zu entleeren. Somit kann der Benutzer die Lauge aus dem Raum 11 zumindest teilweise in kontrollierter Weise ablassen. Ein beim Öffnen des Deckels 25 entweichender Rest der Lauge kann dann durch einen untergelegten Lappen oder dergleichen aufgesaugt werden, da dieser Rest relativ klein ist.

[0020] Somit kann bei einer Fehlfunktion des wasserführenden Hausgeräts 1 oder aus anderen Gründen eine kontrollierte Notentwässerung des wasserführenden Hausgeräts 1 von einem Benutzer durchgeführt werden. Die Funktion des Verschlusses 31 ergibt sich hierbei für den Benutzer von selbst, da der Verschluss 31 direkt an dem zu öffnenden Deckel 25 angeordnet ist. Hierdurch wird auch ein versehentliches Öffnen des Deckels 25 durch einen Benutzer bei mit Lauge gefülltem Raum 11 verhindert. Hierbei kann der Benutzer auch durch kurzes Öffnen des Verschlusses 31 feststellen, ob Lauge in dem Raum 11 vorhanden ist oder nicht.

[0021] Der Deckel 25 weist Streben 32, 33 auf, über die ein Grundkörper 34 des Deckels 25 mit einem Trennelement 35 verbunden ist. Das Trennelement 35 trennt den Vorraum 13 des Raums 11 von dem Pumpenarbeits-

raum 14. Hierbei ist in den Trennelement 35 ein Durchgangskanal 36 vorgesehen, über den im Betrieb der Laugenpumpe 12 dem Schaufelrad 15 Lauge zugeführt wird.

[0022] Der Grundkörper 34 des Deckels 25 weist eine ringförmige Aufnahme 37 für den Verschluss 31 auf. Der Verschluss 31 weist ein stiftförmiges Element 38 auf, das von der ringförmigen Aufnahme 37 gehalten ist. Hierbei kann das stiftförmige Element 38 durch Kleben oder dergleichen mit der ringförmigen Aufnahme 37 fest verbunden sein. Das stiftförmige Element 38 weist einen Kanal 39 auf, der als Durchgangskanal 39 ausgestaltet ist. Außerdem weist der Verschluss 31 ein Kopfstück 40 auf, das auf dem stiftförmigen Element 38 geführt ist. Hierbei ist das Kopfstück 40 auf dem stiftförmigen Element 38 verschiebbar geführt, wobei die Verschiebbarkeit in und entgegen einer Öffnungsrichtung 41 begrenzt ist.

[0023] Das stiftförmige Element 38 weist einen zylinderförmigen Schließkörper 42 auf, der im geschlossenen Zustand des Verschlusses 31 zumindest teilweise in eine Öffnung 43 des Kopfstücks 40 ragt und die Öffnung 43 dadurch verschließt. Wenn ein Benutzer ausgehend von der geschlossenen Stellung des Verschlusses 31 das Kopfstück 40 in der Öffnungsrichtung 41 verstellt, dann gibt der Schließkörper 42 die Öffnung 43 des Kopfstücks 40 frei, wie es in der Fig. 1 dargestellt ist. Dadurch kann Lauge aus dem Vorraum 13 über den Kanal 39, einen Zwischenraum 44 innerhalb des Kopfstücks 40 und die Öffnung 43 aus dem wasserführenden Hausgerät 1 herausgeführt werden. Somit kann die Lauge abgelassen werden. Zum Unterbrechen des Ablassens der Lauge betätigt der Benutzer das Kopfstück 40 entgegen der Öffnungsrichtung 41. Dadurch wird die Öffnung 43 wieder von dem Schließkörper 42 verschlossen.

[0024] In diesem Ausführungsbeispiel weist der Verschluss 31 an dem Kopfstück 40 einen rohrförmigen Endabschnitt 45 auf. Die Öffnung 43 ist in diesem Ausführungsbeispiel durch die Durchgangsbohrung des rohrförmigen Endabschnitts 45 gegeben. An dem rohrförmigen Endabschnitt 45 kann ein Benutzer einen Ablaufschlauch 46 aufsetzen, um die Handhabung beim Ablassen zu erleichtern. Somit kann der Verschluss 31 durch Drücken und Ziehen manuell betätigt werden. Hierbei kann der Verschluss 31 eine Push-Pull-Mechanik aufweisen.

[0025] Der Verschluss 31, der an dem Deckel 25 angeordnet ist, kann auch an anderen Stellen beziehungsweise Bauteilen des wasserführenden Hausgeräts 1 zum Einsatz kommen. Beispielsweise kann anstelle einer Laugenpumpe 12 auch ein Raum 11 zum Aufnehmen eines Kondenswassers eines Waschtrockners dienen. Zum Ablassen oder für eine Notentwässerung eines Kondenswasserbehälters kann dann ebenfalls der Verschluss 31 dienen. Ferner kann der Raum 11 auch als temporärer Wasserspeicher dienen.

[0026] Fig. 2 zeigt einen Deckel 25 des wasserführenden Hausgeräts 1 in einer auszugsweisen, schematischen Schnittdarstellung entsprechend einem zweiten Ausführungsbeispiel. In diesem Ausführungsbeispiel

weist der Verschluss 31 ein Drehgelenk 47 auf. Hierbei ist in dem Grundkörper 34 des Deckels 25 eine Lagerschale 48 vorgesehen, in der ein kugelförmiger oder zylinderförmiger Drehkörper 49 eines Verschlussstücks 50 des Verschlusses 31 gelagert ist. Hierdurch kann der Drehkörper 49 gedreht werden, wobei die Drehbarkeit begrenzt ist. Zum Begrenzen der Drehbarkeit dienen ein unterer Anschlag 51 des Grundkörpers 34 sowie eine Anschlagfläche 52, die in einer Vertiefung 53 des Grundkörpers 34 ausgestaltet ist.

[0027] Das Verschlussstück 50 des Verschlusses 31 weist einen rohrförmigen Endabschnitt 45 auf, der mit dem Drehkörper 49 verbunden ist. Hierbei erstreckt sich eine Durchgangsbohrung 54 sowohl durch den Drehkörper 49 als auch durch den rohrförmigen Endabschnitt 45. In einer Drehstellung des Verschlussstücks 50, in der der rohrförmige Endabschnitt 45 an der Anschlagfläche 52 anliegt, ist der Verschluss 31 geschlossen.

[0028] Wenn ein Benutzer den rohrförmigen Endabschnitt 45 in der Öffnungsrichtung 41 verschwenkt, bis der untere Anschlag 51 erreicht ist, wie es in der Fig. 2 dargestellt ist, dann ist ein Eingang 55 der Durchgangsbohrung 54 einer Öffnung 56 des Grundkörpers 34 des Deckels 25 zugewandt. Hierdurch kann Wasser, Lauge oder eine andere Flüssigkeit aus dem Raum 11 über die Durchgangsbohrung 54 des Verschlussstücks 50 abfließen.

[0029] Durch Verschwenken des Verschlussstücks 50 entgegen der Öffnungsrichtung 41 gelangt der Eingang 55 der Durchgangsbohrung 54 wieder aus dem Bereich der Öffnung 56, so dass der Verschluss 31 wieder geschlossen ist. Dadurch ist der Raum 11 wieder von der Umgebung getrennt. Somit kann der Verschluss 31 in einer Drehstellung, die in der Fig. 2 veranschaulicht ist, geöffnet und in einer anderen Drehstellung, in der der rohrförmige Endabschnitt 45 an der Anschlagfläche 52 der Vertiefung 53 anliegt, geschlossen sein. Außerdem kann auch bei dem in der Fig. 2 dargestellten zweiten Ausführungsbeispiel gegebenenfalls ein Ablaufschlauch 46 auf den rohrförmigen Endabschnitt 45 aufgebracht werden. Somit kann auch in vorteilhafter Weise eine Entwässerung des wasserführenden Hausgeräts 1 oder von Komponenten des wasserführenden Hausgeräts 1 erfolgen. Solch eine Entwässerung kann beispielsweise zur Wartung, Reinigung oder Reparatur durchgeführt werden. Hierbei kann der Benutzer das abzulassende Wasser, die Lauge oder dergleichen beim Ablassen bequem in einem Gefäß, insbesondere einer Schüssel, auffangen. Das Auffangen kann hierbei durch den rohrförmigen Endabschnitt 45 erleichtert werden, da ein größerer Abstand der Auslassstelle von dem Deckel 25 erreicht werden kann. Zusätzlich kann auch ein Ablaufschlauch 46 an dem rohrförmigen Endabschnitt 45 angebracht werden, was das Ablassen weiter erleichtert. Solch ein Ablaufschlauch 46 kann nach dem Ablassen wieder entfernt werden.

[0030] Dies ermöglicht eine rationelle Entwässerung, eine einfache Bedienbarkeit und eine einfache Handha-

bung der Entwässerung, insbesondere einer Notentwässerung. Außerdem kann durch die Dimensionierung des Verschlusses 31, insbesondere des Kanals 39, des Zwischenraums 44, der Öffnung 43 bzw. der Durchgangsbohrung 54 des Verschlusses 31 die Ablassgeschwindigkeit innerhalb gewisser Grenzen vorgegeben werden. Beispielsweise kann der Verschluss 31 so ausgelegt werden, dass nicht mehr als 0,5 Liter Wasser oder andere Flüssigkeit pro Minute abgelassen wird.

[0031] Die Erfindung ist nicht auf die beschriebenen Ausführungsbeispiele beschränkt.

Bezugszeichenliste

[0032]

1	Wasserführendes Hausgerät
2	Frischwasserzulaufleitung
3	Sperrventil
4	Anschluss
5	Einspülschale
6	Verbindungskanal
7	Behandlungsbereich
8	Laugenbehälter
9	Ausgang
10	Leitung
11	Raum
12	Laugenpumpe
13	Vorraum
14	Pumpenarbeitsraum
15	Schaufelrad
16	Welle
17	Drehachse
18	Ausgangsleitung
19	Ausgang
25	Deckel
26	Außengewinde
27	Gehäuseteil
28	Dichtring
29, 30	Griffelement
31	Verschluss
32, 33	Strebe
34	Grundkörper
35	Trennelement
36	Durchgangskanal
37	ringförmige Aufnahme
38	stiftförmiges Element
39	Kanal
40	Kopfstück
41	Öffnungsrichtung
42	Schließkörper
43	Öffnung
44	Zwischenraum
45	rohrförmiger Endabschnitt
46	Ablaufschlauch
47	Drehgelenk
48	Lagerschale
49	Drehkörper

50	Verschlussstück
51	unterer Anschlag
52	Anschlagfläche
53	Vertiefung
54	Durchgangsbohrung
55	Eingang
56	Öffnung

10 Patentansprüche

1. Wasserführendes Hausgerät (1), insbesondere Wäschebehandlungsgerät zum Waschen und/oder Trocknen von Wäsche, mit einem Raum (11), der zum Aufnehmen oder Durchleiten von Flüssigkeit, insbesondere Wasser, einer Lauge oder dergleichen, dient, wobei ein Deckel (25) vorgesehen ist, der zum Verschließen des Raums (11) dient, und wobei an dem Deckel (25) ein manuell betätigbarer Verschluss (31) vorgesehen ist, über den der Raum (11) zumindest teilweise entleerbar ist.
2. Wasserführendes Hausgerät nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Deckel (25) als Schraubdeckel (25) ausgestaltet ist.
3. Wasserführendes Hausgerät nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Verschluss (31) durch Drücken und Ziehen manuell betätigbar ist.
4. Wasserführendes Hausgerät nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Verschluss (31) ein Drehgelenk (47) aufweist und dass der Verschluss (31) in einer Drehstellung geöffnet und in einer anderen Drehstellung geschlossen ist.
5. Wasserführendes Hausgerät nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Verschluss (31) einen zumindest teilweise kugelförmigen Drehkörper (49) aufweist, der in einer Lagerschale (48) des Deckels (25) gelagert ist, oder dass der Verschluss (31) einen zumindest teilweise zylinderförmigen Drehkörper (49) aufweist, der in einer Lagerschale (48) des Deckels (25) gelagert ist.
6. Wasserführendes Hausgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Raum (11) als Pumpenarbeitsraum (11) einer Laugenpumpe (12) ausgestaltet ist oder dass der Raum (11) zum Aufnehmen eines Kondenswassers dient oder dass der Raum (11) als temporärer Wasserspeicher dient.
7. Wasserführendes Hausgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Verschluss (31) einen zumindest näherungsweise rohrförmigen Endabschnitt (45) aufweist, an den

ein Ablaufschlauch (46) aufsetzbar ist.

8. Wasserführendes Hausgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Verschluss (31) als Notablauf dient.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

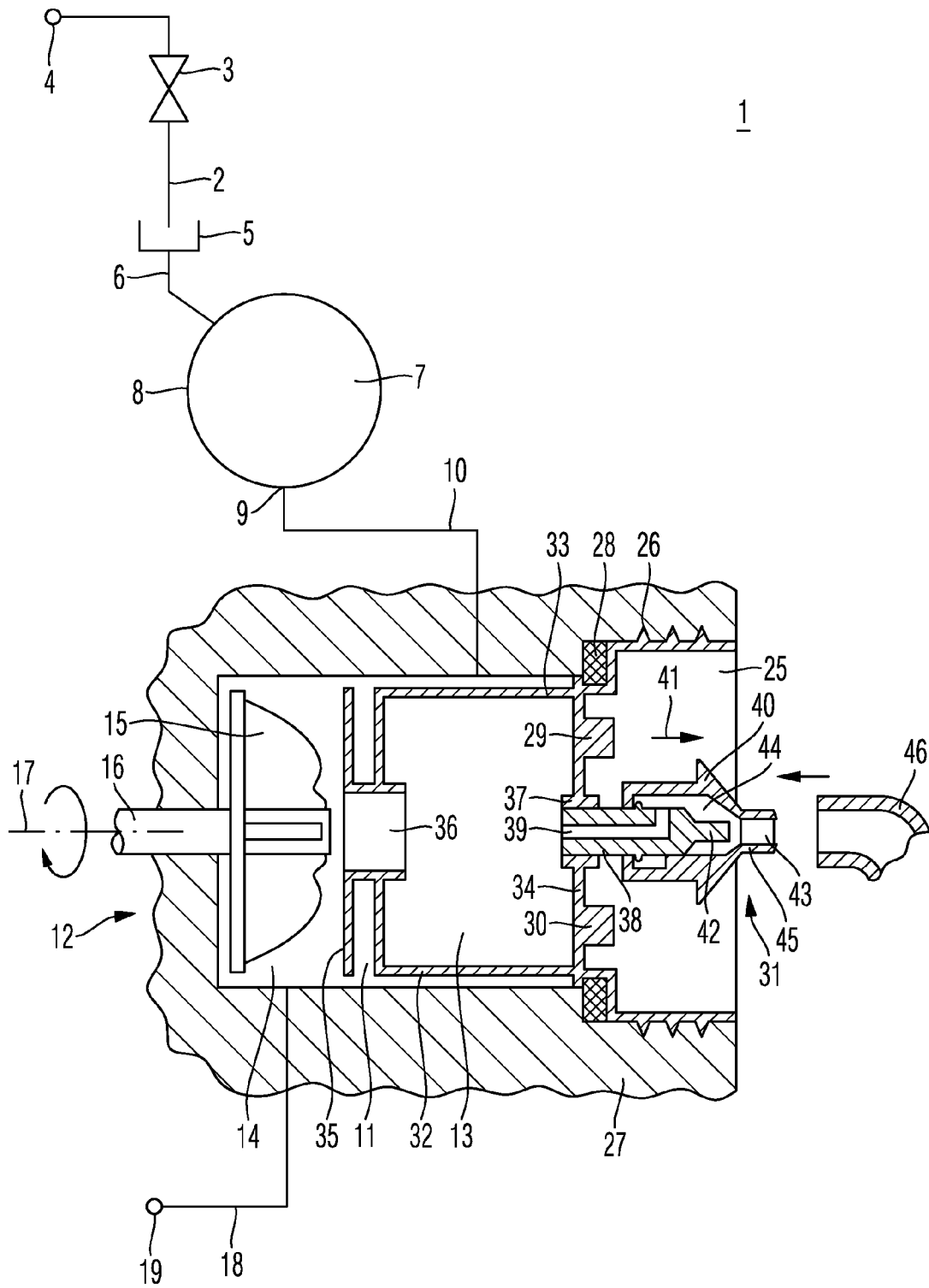


Fig. 1

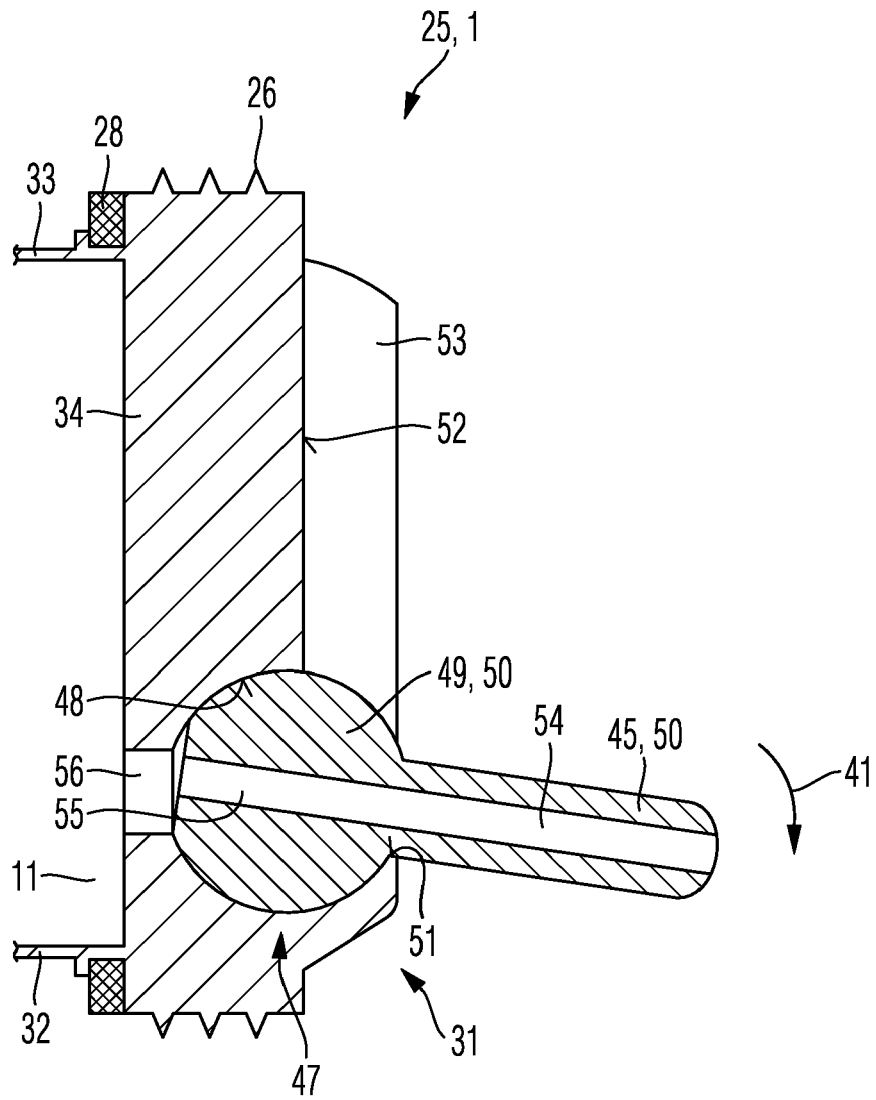


Fig. 2

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 102006022100 A1 [0002] [0003]